



K O I N O N I A

... miteinander auf dem Weg

KONFERENZ DER GENERALASSISTENTEN DES OFS

2016 - 4

Jahr 23

Nr. 92

BARMHERZIGKEIT: VERÄNDERNDE GABE UND AUFGABE

DER OFS UND DIE WERKE DER BARMHERZIGKEIT HEUTE

Fr. Francis Bongajum Dor OFMCap.

„Auch wenn die Heilige Pforte geschlossen wird,
steht uns die wahre Pforte der Barmherzigkeit, das Herz Christi, immer weit offen.“

Papst Franziskus

0. Einleitung

Am Ende unserer Artikelreihe zum Thema "Barmherzigkeit" widmen wir diese letzte Ausgabe dem Thema "Der OFS und die Werke der Barmherzigkeit heute". Die leiblichen Werke der Barmherzigkeit (Hungrige speisen, Durstigen zu trinken geben, Nackte bekleiden, Fremde aufnehmen, Kranke pflegen, Gefangene besuchen und die Toten begraben) und die geistigen (den Zweifelnden recht raten, die Unwissenden lehren, die Sünder zurechtweisen, die Betrübten trösten, Beleidigungen verzeihen, die Lästigen geduldig ertragen und für die Lebenden und Verstorbenen zu Gott beten) sind auf das Evangelium gegründet und von der Lehre der Kirche vertieft worden. Wir wollen als erstes das Neue der Grundlagentexte des OFS in Bezug auf Werke der Barmherzigkeit betrachten und dann in einem zweiten Schritt die leiblichen und geistlichen Werke der Barmherzigkeit in diesen Texten betrachten.

I. Das Neue der gegenwärtigen Regel des OFS

Die von Papst Paul VI. mit dem Apostolischen Schreiben *Seraphicus Patriarca* vom 24. Juni 1978 approbierte Regel des OFS ist zutiefst geprägt von der Reform, die das Zweite Vatikanische Konzil in der Kirche eingeführt hat. Die vorliegende Regel passt den OFS „- unter Berücksichtigung der veränderten Zeitverhältnisse - den Erfordernissen und Erwartungen der heiligen Kirche an“. Es ist eine konkrete Anwendung der Lehre des Konzils über den universellen Ruf zur Heiligkeit (vgl. LG 5) und über die besondere Stellung der Laien im Leben und in der Sendung der Kirche (vgl. LG 4). Ein revolutionäres Element, das sofort ins Auge fällt, wenn man die Regel von 1978 mit den vorhergehenden der Tertiären vergleicht, ist die zentrale Stellung, die Christus und das Evangelium einnehmen. Von neuem bei Christus und beim Evangelium in seiner Einfachheit zu beginnen, wie es der hl. Franziskus von Assisi getan hat, ist der beste Weg, die vom Konzil gewünschte Erneuerung der Kirche (aggiornamento) zu erreichen.

Der Anfang der ersten Regel, auch bekannt als „*Memoriale Propositi*“ ist folgender: "Die Männer, die zu dieser Gemeinschaft gehören, sollen sich in schlichten, ungefärbten Stoff kleiden, dessen Elle den Preis von sechs Ravenner Soldi nicht übersteigt, falls nicht bei jemandem aus einem einleuchtenden und zwingenden Grund für eine Zeit davon dispensiert wird." Es wurde sofort auf das äußere Erscheinungsbild der Mitglieder geachtet. Dasselbe gilt für die Enthaltbarkeit, das Fasten, das Gebetsleben, den Empfang der Sakramente, die Besuche bei den Kranken, die Beerdigung von Mitgliedern usw. Alles ist geregelt. In der Regel von Paul VI. verschwinden solche Vorschriften. "Regel und Leben der Brüder und Schwestern in der Franziskanischen Gemeinschaft ist dieses: Das Evangelium unseres Herrn Jesus Christus zu beobachten nach dem Beispiel des hl. Franziskus von Assisi, der Christus zur geistlichen

Mitte seines Lebens vor Gott und den Menschen machte." Die neue OFS-Regel betont also nicht eine Reihe von äußeren Frömmigkeitsformen oder zu erfüllende Taten der Nächstenliebe, sondern das Evangelium und die Person Jesu Christi, die es zu beobachten gilt. Das will zeigen, dass die Menschheit nicht erlöst werden kann durch das Vollbringen aller guten Werke, zu der sie fähig ist. Das Heil ist vielmehr frei von Gott in Jesus Christus gegeben. *"Jesus Christus ist das Antlitz der Barmherzigkeit des Vaters"*. Wenn man Jesus Christus als seinen Herrn und Erlöser empfängt und sich von seinem Geist leiten lässt, sind die Werke der Barmherzigkeit wie Früchte von einem guten Baum (Mt 7,17), oder wie guter Wein, der aus einer vollen Karaffe fließt. Ohne diese Anwesenheit Jesu im Herzen des Menschen können äußerlich gute Werke aufgrund des Bösen, das tief im Herzen des Menschen sitzt, leicht zur Perversion derselben Nächstenliebe werden, die sie zum Ausdruck bringen wollen. Graham Hancock klagt über das, was er die "Wohltätigkeitsindustrie" nennt, die die Armen noch weiter ins Elend treibt, gleichzeitig aber die Reichen reicher macht; was eine Korruption der Güte und des Evangeliums darstellt.

Die Generalkonstitutionen sind in ihrer Betonung der Zentralität Christi noch deutlicher: *"Die Spiritualität der Mitglieder ist ein Lebensentwurf, der ganz an der Person Christi und seiner Nachfolge ausgerichtet ist und nicht in erster Linie ein detailliertes Programm, das in die Praxis umzusetzen ist."* Das bedeutet nicht, dass die Werke der Barmherzigkeit jetzt weniger bedeutend sind, sondern dass Christus nicht außer Acht gelassen werden darf, wenn die Menschen so beschäftigt sind, Gutes zu tun, als ob sie allein die Welt retten könnten. Die Regel lädt daher zu einer ständigen Umkehr, einer täglichen Buße ein, ohne ihre Form oder Natur näher zu bestimmen. Im Herzen der Gläubigen und innerhalb der Kirche ist diese Umkehr zu verwirklichen, damit die Werke der Barmherzigkeit Früchte dieser Umkehr sind: "reinigen Sie zuerst das Innere des Bechers und dann das Äußere" (Mt 23, 26).

II. „Ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben“ (Mt 25,35) Der OFS und die leiblichen Werke der Barmherzigkeit

„Die Verkündigung Jesu nennt uns diese Werke der Barmherzigkeit, damit wir prüfen können, ob wir als seine Jünger leben oder eben nicht.“

Das Leben in einer weltweiten Gemeinschaft wie dem OFS bietet eine Möglichkeit für gemeinsame Werke, die immer größer sind als die Summe der Werke, die alle einzelnen leisten können. Die OFS-Regel betont: *„Zu den notwendigen Ausgaben für das Leben der Gemeinschaft, für den Gottesdienst, das Apostolat oder Werke der Nächstenliebe leisten alle Brüder und Schwestern ihren Möglichkeiten entsprechend einen angemessenen Beitrag.“* Die Werke der Nächstenliebe werden übrigens sowohl innerhalb als auch außerhalb der eigenen Gemeinschaft getan. Ein Artikel der Ersten Regel verdeutlicht dies: "Und jeder soll dem Kassenverwalter einen gewöhnlichen Denar geben, die dieser Kassenverwalter sammeln und nach dem Vorschlag der Minister an die armen Brüder und Schwestern verteilen soll, und zwar in erster Linie an Kranke und solche, welche die Leichenfeierlichkeiten nicht bestreiten können. Endlich auch an andere Kranke, und er soll für die betreffende Kirche von diesem Geld etwas opfern." Eine Gemeinschaft, die nach außen wirkt, um anderen Menschen zu helfen, während die eigenen Mitglieder die grundlegenden Bedürfnisse des Lebens fehlen lässt, birgt das große Risiko, den Menschen einen Skandal zu präsentieren anstatt sie zu evangelisieren: *"Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid: wenn ihr einander liebt."* (Joh 13,35). Das Unterscheidungsmerkmal einer kirchlichen Gemeinschaft ist die gegenseitige Liebe. "Die örtliche Gemeinschaft wird kanonisch errichtet. Sie wird so zur ersten Zelle des gesamten OFS und zum sichtbaren Zeichen der Kirche, die eine Gemeinschaft der Liebe ist." Die in der Tat geübte Nächstenliebe setzt immer Prioritäten. In unserer Zeit, in der Papst Franziskus mit seinen Aussagen und seinem Beispiel allen Notleidenden besondere Aufmerksamkeit schenkt, gilt das noch mehr für alle kirchlichen Gemeinschaften und vor allem für uns in der franziskanischen Familie. Papst Benedikt XVI. hat einmal gesagt, dass eine Gesellschaft, die sich nicht um ihre armen Mitglieder kümmert, eine unmenschliche und böse Gesellschaft ist. Ohne den Horizont ihrer Nächstenliebe zu beschränken, aber im Blick auf die immer begrenzten Mittel, hat die Gemeinschaft des OFS die Verpflichtung, sich zunächst einmal um alle ihre Mitglieder in Not zu sorgen.

Die Konstitutionen des OFS führen weiterhin aus, dass die Mitglieder des OFS ...

- * berufen sind, einen eigenen an der Person und Botschaft des hl. Franziskus von Assisi orientierten Beitrag zu einer Kultur zu leisten, in der die Würde der menschlichen Person, die gegenseitige Verantwortung und die Liebe gelebte Wirklichkeit werden.
- * sich bemühen, die wahren Fundamente einer universalen Zusammengehörigkeit zu vertiefen und überall eine Haltung gegenseitiger Achtung und eine Atmosphäre der Geschwisterlichkeit zu schaffen.
- * aktiv solche Initiativen unterstützen, die sich um die Bewahrung der Schöpfung sorgen und arbeiten mit denen zusammen, die sich sowohl für einen Stopp der Verschmutzung und Herabsetzung der Natur einsetzen als auch für die Schaffung solcher Lebensumstände und einer Umwelt, die nicht zu einer Bedrohung der menschlichen Person werden.

III. "Als er die vielen Menschen sah, hatte er Mitleid mit ihnen" (Mt. 9,36) Der OFS und die geistigen Werke der Barmherzigkeit

Bei den geistigen Werken der Barmherzigkeit wollen wir hier nur auf das Ermahnen der Sünder eingehen. Ein Sünder ist in Wirklichkeit ein Blinder, der sich beeilt, sich selbst und andere zu ruinieren, die er mit sich zieht. Aus diesem Grund ist die Ermahnung eines Sünders eine große Liebestat aber auch eine große Verantwortung für den Propheten: *„Wenn ich zu einem, der sich schuldig gemacht hat, sage: Du musst sterben, und wenn du nicht redest und den Schuldigen nicht warnst, um ihn von seinem Weg abzubringen, dann wird der Schuldige seiner Sünde wegen sterben. Von dir aber fordere ich Rechenschaft für sein Blut“* (Ez 33,8). Schweigen ist Mitmachen. In dieser Zeit, die von Relativismus und Individualismus tief geprägt ist, ist eine größere Liebe und sehr viel Mut erforderlich, um die Irrenden zu ermahnen.

Der zweite Teil der Ermahnung des Heiligen Franziskus an die Brüder und Schwestern der Buße, auch genannt "Brief an alle Gläubigen", die den offiziellen Prolog der gegenwärtigen Regel darstellt, ist eine starke Mahnung an die Sünder: *"Alle jene Männer und Frauen, die nicht in Buße leben und den Leib und das Blut unseres Herrn Jesus Christus nicht empfangen und Laster und Sünden begehen und die nach der bösen Begehrlichkeit und den schlechten Strebungen ihres Fleisches wandeln und nicht beobachten, was sie dem Herrn versprochen haben, und die mit ihrem Leib der Welt dienen ..."* Heute werden viele nicht den Mut haben, solche Worte in der Öffentlichkeit zu sagen, Aber jeder kann diese Botschaft auf andere Weise "unter die Leute" bringen. Für die Mitglieder des OFS, denen die Regel von der Kirche gegeben wird, ist die Verbreitung der Regel zusammen mit dieser Schrift des Heiligen Franziskus eine besondere Art, am Werk des Seraphischen Vaters teilzuhaben, der sich so sehr gewünscht hat, dass alle Menschen ins Paradies gelangen, Einen Menschen, der in Sünde lebt, zu ermahnen heißt, ein größeres Gut zu suchen, nicht nur für den Einzelnen, sondern auch für die Gesellschaft. Der heilige Franziskus, der wusste, dass er diese Worte durch die Eingabe des Heiligen Geistes schrieb, gab denjenigen, die sie an Andere verbreiteten, oft einen besonderen Segen: *„Alle jene Männer und Frauen, die sie gutwillig aufnehmen und verstehen und anderen in einer Abschrift zusenden, und wenn sie in ihnen ausharren bis ans Ende, so möge sie segnen der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.“* (2G 88)

Zum Schluss: Barmherzigkeit mit universellen Dimensionen

Im Jahr 2016 gehörten zum OFS zwischen 250-300.000 Mitglieder in 116 Ländern der Welt, die u.a. in 79 kanonisch errichteten nationalen Gemeinschaften zusammengefasst sind. Die Einheit des Ordens erlaubt jedem Mitglied und jeder Gemeinschaft, Werke der Barmherzigkeit auf universeller Ebene zu verwirklichen. So konnte das CIOFS-Präsidium 2009 eine Delegation entsenden, um den Brüdern und Schwestern, die vom Erdbeben in Haiti betroffen waren, Trost zu spenden. Im Anschluss daran brachte das CIOFS-Präsidium das Projekt Haiti auf den Weg, um als Gesamtheit des Ordens zur Unterstützung der Bedürftigen dort beizutragen. Gemeinschaften auf verschiedenen Ebenen nehmen verschiedene Initiativen der Werke der Barmherzigkeit auf. In der Gemeinschaft auf verschiedenen Ebenen gelebte Barmherzigkeit kann auch als Solidarität bezeichnet werden, und die Praxis der Solidarität innerhalb des Ordens hat die Durchführung von vielen Projekten zu Gunsten von Bedürftigen auf der ganzen Welt ermöglicht. Schließlich ist Vorbeugung besser als Heilung, Verhinderung von Elend besser als nachfolgende Hilfe. Daher ist für den OFS die Förderung der universalen

Geschwisterlichkeit, der Gerechtigkeit und des Friedens - die in den Grundlagentexten den Mitgliedern ebenfalls mit aufgegeben wird. - eine gute Möglichkeit, das Elend zu verhindern.

NEUIGKEITEN – KAPITEL – VISITATIONEN – TREFFEN

Kroatien - Nationales Wahlkapitel

Das nationale Wahlkapitel des OFS Kroatien wurde vom 7. bis 9. Oktober 2016 gefeiert. Der Vorsitz hatte der Generalminister, Tibor Kauser; für die CAS was der Generalassistent Fr. José Antonio Cruz Duarte OFM anwesend. 51 Brüder und Schwestern nahmen an diesem Kapitel in einem Geist des Gebets, der Geschwisterlichkeit, des Dienstes und der Gastfreundschaft teil, davon 32 mit Stimmrecht - außerdem 3 Nationalassistenten sowie verschiedenen Regionalassistenten von OFS und YouFra. Zur Einstimmung reflektierte Fr. José Antonio über "Barmherzigkeit in Gemeinschaft leben". Am 8. Oktober referierte Tibor zum Thema "Leitung und Animation des OFS: praktische Hinweise". Branka Černugelj wurde zur Nationalministerin, Vladimir Rosančić zum Mitglied im CIOFS und Samanta Jadreško zu seiner Stellvertreterin gewählt.

Frankreich - Nationales Wahlkapitel

Am 8. und 9. Oktober 2016 fand das nationale Wahlkapitel des OFS Frankreich statt. Anwesend waren Delegierte aus 22 Regionen, zusammen mit 8 Regionalassistenten und einigen Beobachtern. Es wurde von Attilio Galimberti aus dem CIOFS-Präsidium im Auftrag von Tibor Kauser, Generalsekretär des OFS, geleitet, der unterstützt wurde von Fr. Eric Bidot OFM Cap, Provinzialminister von Frankreich als Delegat der CAS. Das Kapitel verlief in einem typisch franziskanischen Klima der Freude, der Einfachheit und der Geschwisterlichkeit. Gemäß Fr. Eric war es ein Übergangskapitel auch wenn dieser Prozess noch einige Jahre benötigt. Der gesamte Nationalvorstand wurde wiedergewählt, so dass Chantal Auvray weiterhin Nationalministerin und Mitglied im CIOFS und Claire Déchenaux Vize-Ministerin und stellvertretendes Mitglied im CIOFS bleibt.

Rom – Sitzung des CIOFS-Präsidiums

Die zweite Sitzung des CIOFS-Präsidiums im Jahr 2016 fand wie geplant vom 15. bis 22. Oktober in Rom statt. Es war für die Mitglieder des Präsidiums eine Woche intensiver Arbeit, des Zuhörens, des Teilens und der Diskussion, aber auch des Gebets. Am Samstag kam das Präsidium zu einem gemeinsamen Abendessen mit dem Nationalvorstand des OFS Italien zusammen. Am Dienstag, 18.10., stand eine Führung zu den Ausgrabungen des Vatikans auf dem Programm.

Im Verlauf der Sitzungen entschied das Präsidium u.a.:

- Das Thema des Generalkapitels: "Wie du mich in die Welt gesandt hast, so habe ich sie in die Welt gesandt" (Joh 17,18); Unterthema: Animation und Leitung des OFS in der heutigen Welt.
- Einladung des Präsidiums zum Generalkapitel 2017.
- Die entstehende nationale Gemeinschaft Malaysia-Singapur wird ab Mai 2017 aufgeteilt in die entstehende nationale Gemeinschaft Malaysia und die entstehende nationale Gemeinschaft Singapur.
- Die Anzahl der internationalen Vertreter der YouFra beträgt sechs;
- Die Präsidenschaft billigt, dass die nächste Wahl der internationalen Vertreter der YouFra und der jeweiligen Stellvertreter per E-Mail erfolgt.

Tansania - Nationales Wahlkapitel

Das Nationale Wahlkapitel des OFS Tansania, das vom 26. bis 30. Oktober 2016 stattfand, wurde im Auftrag von Generalminister Tibor Kauser von Michel Janian aus dem CIOFS-Präsidium geleitet. Unterstützt wurde er von Fr. Felician Kavishe OFM Cap als Delegiertem der CAS. Lucia Nambuo wurde zur Nationalministerin gewählt und Felix Mosha zum Mitglied im CIOFS.

Kanada - Geschwisterliche und pastorale Visitation

Auf Ersuchen des Nationalvorstandes des OFS Kanada wurde die geschwisterliche und pastorale Visitation desselben gemeinsam von Tibor Kauser, Generalminister OFS, und Fr. Francis Bongajum Dor OFMCap, Generalassistent OFS-YouFra vom 27. bis 28. Oktober 2016 durchgeführt. Daran schloss sich unmittelbar am 29. und 30. Oktober das Nationalkapitel an. Zur Visitation waren 9 Mitglieder des Nationalvorstandes anwesend, darunter zwei Nationalassistenten. Im September 2016 hat die nationale Brüdergemeinschaft von OFS in Kanada nach dem demographischen Bericht, der zur Vorbereitung der Visitation vorgelegt wurde, 12 Regionen (3 anglophone und 9 francophone). Sie haben noch keinen nationalen Sitz. Das Archiv befindet sich derzeit im Franziskanerkloster in Montreal gehalten.

Die Visitatoren hatten genügend Zeit, jedes Mitglied des Vorstandes einzeln zu sprechen und sich dann mit dem gesamten Vorstand zu treffen. Gemeinsam mit dem Nationalminister Gilles Métivier und dem Nationalassistenten Fr. André Chicoine OFMCap besuchten sie den Bischof von Québec, Gérard Cyprien Kardinal Lacroix. Der Provinzialminister Fr. Marc Le Goanvec OFM stattete dem Kapitel einen Besuch ab. Die Visitatoren betonten das Engagement des Vorstandes in seinem Dienst für die nationale Gemeinschaft, um trotz der Herausforderungen der beiden Amtssprachen zusammenzuarbeiten.

Indien - Nationalkapitel

Das Nationalkapitel des OFS Indien wurde vom 27. bis 29. Oktober 2016 gefeiert. Etwa achtzig Personen waren anwesend, darunter Kapitulare, 15 geistliche Assistenten, 10 Beobachter und andere Eingeladene, und natürlich der Leiter des Kapitels, Augustine Yoon aus dem CIOFS-Präsidium, der dazu vom Generalminister des OFS, Tibor Kauser, delegiert wurde, und auch Generalassistent Fr. Amando Trujillo Cano TOR als Vertreter der CAS.

Am Morgen des 27., vor dem Kapitel, fand ein Treffen des Nationalvorstandes statt, in dem Augustin und Fr. Amando eingeladen wurden, etwas über den finanziellen Beitrag der nationalen Gemeinschaft Indiens für die Arbeit des CIOFS zu sagen. Zur Eröffnung des Kapitels waren der Bischof der Diözese Ootacamund, Dr. A. Amalraj, sowie einer der Provinzialminister und ein Vizeprovinzialminister des Ersten Ordens anwesend. Der erste Teil des Kapitels umfasste mehrere Zeremonien und Reden, gefolgt von den Berichten der einzelnen Vorstandsmitglieder und des Nationalministers sowie von Vorträgen von Augustinus und Fr. Amando. Darüber hinaus diskutierten sie über die Änderungen der nationalen Statuten und über die Schritte zur Approbation durch das CIOFS-Präsidium.

Da die Voraussetzungen für ein Wahlkapitel nicht gegeben waren, nominierte Augustin nach einigen Gesprächen einen Minister und einen provisorischen Nationalvorstand mit der Aufgabe, innerhalb eines Jahres ein Wahlkapitel zu organisieren und sich um die Versöhnung zwischen verschiedenen OFS-Mitgliedern zu sorgen.

Augustin und Fr. Amando äußerten auch ihren Dank für die Hilfe und Unterstützung der beiden Nationalassistenten, P. Saviour Karamveril OFMConv, dem derzeitigen Vorsitzenden der Konferenz der Nationalassistenten, und Fr. Marion Pulichamakil TOR und auch für die brüderliche Gastfreundschaft der TOR- und OFMConv-Brüder.

USA - Geschwisterliche und pastorale Visitation

Die geschwisterliche und pastorale Visitation des OFS in den USA fand auf Einladung des geschäftsführenden Nationalvorstandes in der Zeit vom 31. Oktober bis zum 6. November 2016 statt und wurde durchgeführt von Chelito Nuñez, OFS Vizegeneralministerin, und Fr. Francis Bongajum Dor OFMCap. Generalassistent.

Die ersten beiden Tage der Visitation waren dem Vorstand gewidmet. Nach den jüngsten Statistiken hat die nationale Gemeinschaft des OFS in den USA 12.224 Mitglieder mit Versprechen und 1076 Kandidaten. Es gibt 30 regionale Gemeinschaften und 625 lokale Gemeinschaften, von denen 131 ohne geistlichen Assistenten sind. Zum geschäftsführenden Vorstand gehören 8 gewählte Mitglieder und der Präsident der Konferenz der Nationalassistenten (CNSA).

Nach einem ersten gemeinsamem Treffen zur Einführung schlossen sich für die Visitatoren Treffen mit allen Mitgliedern des Vorstandes an. Die Regionalminister und Delegierte aus allen 30 Regionen schlossen sich in den folgenden Tagen für ein nationales Kapitel an. Es nahmen auch teil Gäste aus Guam und von den Jungferninseln, die Nationalassistenten, Fr. Robert Brady

OFM (derzeit Vorsitzender der Konferenz), Fr. Christopher Panagoplos TOR und Fr. Allessander Escalera OFMCap.

Der Diözesanbischof von Orlando, John Gerard Noonan, nahm die Einladung des Vorstandes an und war am 1. November anwesend. Dies war eine Gelegenheit für die Visitatoren, sich mit ihm über die Anliegen des OFS auszutauschen.

Im Laufe der Visitation nahm sich Chelito auch die notwendige Zeit, um die Bücher zu prüfen und das zu unterzeichnen, was unterzeichnet werden musste. Die geschwisterliche und pastorale Visitation war ein wichtiger geschwisterlicher Moment des Teilens und der Arbeit in einer Atmosphäre des Gebets. Den Abschluss bildete eine Hl. Messe, die Fr. Francis am Samstag, 5. November, zelebrierte.

Papua-Neuguinea - Nationales Wahlkapitel

Das nationale Wahlkapitel des OFS in Papua-Neuguinea fand vom 1. bis 6. November 2016 statt unter dem Vorsitz von Augustine Young aus dem CIOFS-Präsidium, der dazu von Tibor Kauser, dem OFS Generalminister, delegiert war. Als Zeuge der Gemeinschaft mit der franziskanischen Familie war Fr. Joe Quentaip OFM anwesend, delegiert durch die CAS. In einem Geist der Zugehörigkeit zu der gleichen Familie, des Gebetes, der Geschwisterlichkeit, der Dienstbereitschaft und der Gastfreundschaft nahmen 20 Kapitulare und 13 Beobachter an diesem Kapitel teil. Ebenfalls anwesend war der Nationalassistent, Fr. Edward Meli OFM. Erwin Maritua wurde zum Nationalminister, Sabina Masiri zum Mitglied im CIOFS und Joel Masiri zu seiner Stellvertretung gewählt.

Uruguay - Nationales Wahlkapitel

Das nationale Wahlkapitel von OFS in Uruguay fand vom 4. bis 6. November 2016 statt. Es wurde von Silvia Diana aus dem CIOFS-Präsidium als Delegatin von Generalminister Tibor Kauser OFS geleitet, die von Fr. Dorvalino Fassini OFM begleitet wurde, der dazu von der CAS delegiert war. Er gab auch einen Vortrag zum Thema "Mitglied des OFS sein – eine Herausforderung für heute". Das Kapitel war geprägt von einer Atmosphäre des Gebets, der Arbeit, der Reflexion, des Dialogs und der franziskanischen Freude. Samstag war der Wahltag. Fabrizio Martinez Dibarbouré wurde zum Nationalminister und Raul Giudice zum Vize-Minister gewählt.

Albanien - Nationales Wahlkapitel

Das nationale Wahlkapitel von OFS-Albanien fand am 12. November in Scutari statt. Im Auftrag von Tibor Kauser, dem Generalminister des OFS, leitete Ana Fruk, Mitglied des CIOFS-Präsidiums, dieses Kapitel im Beisein von Generalassistent Fr. José Antonio Cruz Duarte. 22 Kapitulare und 15 andere Brüder und Schwestern nahmen am Kapitel teil. Anwesend waren auch: der OFS-Nationalassistent Fr. Vladimir Mamala OFM und zeitweise auch der Kustos, Fr. Aurel Gjerkaç OFM. Im Vorfeld des Kapitels besuchte Fr. José Antonio die vier lokalen Gemeinschaften in Albanien, von denen 3 kanonisch errichtet sind und eine im Entstehen ist. Florinda Sterkai wurde als Nationalminister und Paulin Ndreka als Nationalvizeminister gewählt. Zum ersten Mal wurde ein Mitglied des CIOFS gewählt: Lazer Gega.

Libanon - Nationales Wahlkapitel.

Am 19. und 20. November 2016 fand das Nationalwahlkapitel des OFS Libanon statt. Zu den Teilnehmenden gehörten 129 Kapitulare (von insgesamt 155), 3 Nationalassistenten, der Nationalassistent für die YouFra, Fr. Raymond, der Höhere Obere der Kapuziner im Nahen Osten, Fr. Tanios Rizk und einige Beobachter. Im Auftrag des Generalministers Tibor Kauser leitete Attilio Galimberti aus dem CIOFS-Präsidium das Kapitel, im Beisein von Fr. Francis Bongajum Dor OFMCap.

Am Morgen des 19. besuchten die CIOFS-Vertreter und einige Mitglieder des Nationalvorstandes den Apostolischen Vikar des lateinischen Ritus, Msgr. Cesare Esseyan OFMConv. Darauf folgte die Eröffnungsmesse unter dem Vorsitz von P. Tony Chekri OFM. Nach der Heiligen Messe folgte eine kurze Begrüßung und dann die Berichte der geistlichen Assistenten und des scheidenden Nationalministers und einige Workshops. Bei den Wahlen am 20. November wurde Joseph El Turk zum Nationalminister und Marise Chami wurde zum Mitglied im CIOFS gewählt, die Michel Janian, derzeit Mitglied des CIOFS-Präsidiums, ersetzt.

Zu ihrer Vertreterin wurde Gina Chedid gewählt. Msgr. Cesare Esseyen stand der Schlussmesse vor, an deren Ende der neu gewählte Vorstand von Attilio in sein Amt eingeführt wurde.

Kuba - Geschwisterliche und pastorale Visitation

Die geschwisterliche und pastorale Visitation des Nationalvorstandes des OFS Kuba wurde von Ana Maria Raffo Laos, Mitglied des CIOFS-Präsidium, im Auftrag vom Generalministers des OFS, Tibor Kauser, und von Fr. Amando Trujillo Cano TOR, vom 24. bis zum 28. November 2016 durchgeführt. Die Visitatoren führten verschiedene Treffen mit dem Minister und den Mitgliedern des Vorstandes durch – gemeinsam aber auch individuell, zusätzlich zu einem Treffen mit Vertretern einiger lokaler Gemeinschaften, der YouFra und der Höheren Oberen. Das Programm der Visitation beinhaltete auch einen Besuch beim Erzbischofs von Havanna, Juan de la Caridad Garcia, und einem beim Apostolischen Nuntius in Kuba, Giorgio Lingua. Nach einem Austausch mit den anwesenden Brüdern und Schwestern und der Prüfung der Bücher beschlossen die Visitatoren mit einigen Beobachtungen und konkreten Empfehlungen die Visitation. Ana Maria und Fr. Amando bedankten sich für die geschwisterliche Gastfreundschaft, die wesentlich dazu beitrug, die Visitation durchzuführen.

Nigeria - Nationales Wahlkapitel

Die nationale Gemeinschaft des OFS Nigeria ist eine der entstehenden nationalen Gemeinschaften. Im November 2016 haben sie 115 Mitglieder, die sich auf sieben kanonisch errichtete lokale Gemeinschaften verteilen. Die geistliche Assistenz liegt ausschließlich bei den Kapuzinern, da sie bis heute die einzigen im Land anwesenden Brüder aus dem Ersten Orden sind.

Dieses dritte nationale Wahlkapitel fand am 25. und 26. November statt. 15 von 19 Kapitularen waren anwesend, dazu viele Beobachter und drei Assistenten. Geleitet wurde es im Auftrag von Generalminister Tibor Kauser OFS von Genesi Ngwainbi OFS, dem Nationalminister von Kamerun, im Beisein von Fr. Francis Bongajum Dor OFMCap. Vor der Wahl am 26. stimmten sich die Teilnehmenden ein mit einem Vortrag des neuen Nationalassistenten, Fr. Anthony Essien OFMCap zum Thema des Kapitels: "Als Mitglieder des OFS das Evangelium durch die Liebe verkünden."

Bei den Wahlen am 26. wurden Obibuzor Jude Uche als Nationalminister und CIOFS-Mitglied und Michael E. Edem als sein Stellvertreter in beiden Aufgaben wiedergewählt. während der Abschlussmesse, die von Fr. Francis Bongajum Dor OFMCap zelebriert wurde, wurde der neugewählte Vorstand von Genesis Ngwainbi in sein Amt eingesetzt.